

Prutting. Die Theatergemeinschaft Prutting bringt am Palmsonntag, 4. April, 20 Uhr, im Kerersaal das Volksstück „Die Heiratswette“ zur Aufführung. Dieses Lustspiel von Hans Stöckl ist zu vergleichen mit dem Theaterstück „Die Eisbären“, das von Rundfunk und Fernsehen her bekannt ist. Das Stück wird am Ostersonntag zur gleichen Stunde wiederholt.

„Heiratswette“ war eine Zugnummer

Viel Applaus für die jungen Theaterspieler aus Prutting

Die Pruttinger Theatergemeinschaft kann sich einer großen Beliebtheit erfreuen: Zu ihrer ersten Aufführung der „Heiratswette“ kamen die Leute in Scharen. Der große Kerersaal war zu klein. Nicht alle Neugierigen fanden Platz, die sich dieses Lustspiel von Hanns Stöckl ansehen wollten. Am Ostersonntag wird deshalb das Stück wiederholt. Nach unterhaltsamen Volkweisen der Pruttinger Stubnmusl begrüßte Spielleiter J. Stöttner die Besucher. Was dann geboten wurde, brachte den Beweis, daß auch junge sogar sehr junge Burschen und Mädchen gut Theater spielen können. Es ist bewundenswert, wieviel Talent und auch schon Routine sie auf die Bühne brachten, gerade so als wenn jeder von ihnen schon ein Jahrzehnt Theatererfahrung mitgebracht hätte.

Die junge, fesche Julia Haslinger (M. Plankl), Erbin des Hinterholzer Hofes, wird auf ihrem Hof erwartet. Die alte Hauserin Margret (K. Thuspaß) ist nun in großer Sorge um ihre Neffen Peter (J. Schmid) und Ambros (P. Thuspaß), die als Pächter auf dem Hof sitzen und ausgesprochene Weiberfeinde sind. Entweder müssen sie sich eine neue Arbeit suchen oder hei-

raten. Eine Braut vom Nachbarhof ist schon bestellt. Aber beide wollen nicht anbeißen.

Nun erscheint Wastl, der Haferflicker und Messerschleifer (H. Linner) und bringt die Neuigkeit mit, daß auf dem Berg ein Kaffeehaus gebaut werden soll. Ambros und Peter glauben nicht an den Bau und gehen eine für sie entscheidende Wette mit dem Wastl ein. Aber Julia erscheint mit allen Plänen in der Tasche. Sie bringt auch den Bauunternehmer Xanderl (J. Furtner) mit auf den Hof. Für Peter und Ambros heißt es nun entweder zahlen oder heiraten. Peter wagt endlich einen Versuch bei der Nachbarstochter Ursula (G. Brixner). Schon nach dem ersten Kuß kommt er auf den Geschmack und küßt alle, die ihm gerade über den Weg laufen. Ursula ist empört und will nichts mehr von ihm wissen.

Ambros, vom Bruder beschämt, traut sich nicht an die von ihm verehrte Julia heran. Ursula ist am nächsten Tag auf Zureden ihres Vaters (F. Eder) zur Versöhnung bereit und will mit Peter zum Stuhlfest. Doch als sie ihn abholen will, muß sie mit ansehen, wie dieser einer städtische Dame in den Armen hält. Nun scheint alles aus zu sein ...



Szenenbild aus dem lustigen Stück „Die Hel ratswette“.

Foto Sebastian Schießl